

Workshop „Lieder“

Kriterien zur Auswahl

Das Abendmahl ist eine Erfahrung von Gemeinschaft, in die sich jeder einzelne einbringt.

Die Vielfalt der Menschen reicht über alle Grenzen hinweg:

von nah – von fern

Kinder - Greise

Männer – Frauen

Arme – Reiche

Kranke - Gesunde

Freunde – Feinde

Wie ist es möglich, den besonderen Aspekt einer solchen Gemeinschaft in der Feier des Abendmahls in der Liedauswahl zu unterstützen?

Für die Form des Abendmahls haben sich über viele Jahrhunderte hin Riten herauskristallisiert, beeinflusst und aktualisiert vom Menschen, geprägt durch Zeit und Land. Riten enthalten elementare Aussagen über den Glauben und das Leben. Seit ihrer Entstehung wollen die im Ritus enthaltenen Gesänge Wesentliches des Abendmahls zum Ausdruck bringen, entsprechend ihrem Ort im Ablauf der Liturgie:

Einleitung

Vorbereitung und Einladung

Austeilung

Dank

Segen

Innerhalb des Gottesdienstes kann die Überleitung zum Abendmahl mit dem einleitenden „Heilig, heilig, heilig ist Gott!“ gestaltet werden. Hierfür gibt es eine Vielzahl an traditionellen und aktuellen Liedern unterschiedlicher Stilrichtungen.

In **Vorbereitung und Einladung** gilt es, auch „erklärende“ Liedtexte mit aufzunehmen, die in allgemein verständlicher Sprache (kindgerecht) gehalten sind, z. B.: „Kommt herein, groß und klein, alle solln willkommen sein“ (Du machst mir Mut, Knut Trautwein-Hörl).

Während der **Austeilung** können wir Gottes Zuwendung an uns erfahren. Entsprechend sollte nur die Kernaussage musikalisch unterstrichen werden – knapp, zentriert, z. B.: „Wir teilen Brot, wir teilen Saft und bitten Gott um neue Kraft, das Leben zu bestehen.“ (Die Kerze brennt ..., Bernd Schlaudt).

Im **Dank** können sich alle individuellen Ausdruckswünsche musikalisch verwirklichen.

Der gesungene **Segen** (auch in Verbindung mit Gesten) entlässt uns aus der Gemeinschaft in unser persönliches Leben, z.B.: „Gott, dein guter Segen“ (Bäcker/Jöcker, in: Das Kindergesangbuch).

Das reiche Liedgut, das uns für das Abendmahl (mit Kindern) zur Verfügung steht, kann in seiner Ganzheit ausgeschöpft werden. Es gibt Lieder aus vielen Jahrhunderten, die ihre Tragkraft bis in die Gegenwart bezeugt haben. Im traditionellen Liedgut sind Stützpfiler für Trost und Zuversicht zu finden. Andererseits manifestiert sich das gegenwärtige Lebensgefühl in aktueller Sprache und Melodie. Hierfür gibt es eine Fülle von modernem Liedgut, keine Stilrichtung ausklammernd.

Angesichts dieser „unbegrenzten Möglichkeiten“ bleibt es wichtig, die dienende sowie erweiternde Funktion des Liedes zu beachten. Es soll das „Erleben“ des Abendmahls geschehens unterstützen.

Was bedeutet das konkret für die Liedauswahl?

In unseren Gemeinden erprobtes Liedgut finden wir im **Evangelisches Gesangbuch**.

Taizégesänge werden weltweit, über Sprachgrenzen hinaus, gesungen und artikulieren in einprägsamer Weise zentrale Aussagen, sehr gut geeignet für Zwischenverse, die Inhalte unterstreichen und sich wiederholen können. Diese Lieder sind Allgemeingut mit lokaler Tradition und leicht zu finden.

Mit Probierfreude lassen sich auch Lieder verschiedenster Herkunft mit einbeziehen, die man in der Kindergottesdienst-Lied-Literatur findet:

Westfälischer Verband für Kindergottesdienst, **KINDER-KIRCHEN-HITS**

Arbeitsbereich Kindergottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim, **Das Liederheft Kirche mit Kindern ½**

Zentrum Verkündigung Frankfurt, **MENSCHENSKINDERLIEDER**

Claudius, München, **DAS KINDERGESANGBUCH**

Gütersloher Verlagshaus, **KOMMT UND SINGT**